

Vom Café Central in die Ukraine

Gestern verliess ein Lkw vollgepackt mit recycelten Fenstern und Hilfsgütern Liechtenstein in Richtung Kiew.

Julia Strauss

Wenn alles gut läuft, wird Juri heute die Grenze zu Polen überqueren – insgesamt wird der ukrainische Lastwagenfahrer über 2000 Kilometer vom Hilfswerk Liechtenstein bis nach Kiew zurücklegen. In der Frontscheibe des blauen Lkw klebt ein rotes Kreuz, es soll Juri und die Lkw-Ladung vor Angriffen schützen. Denn der Transport geht in ein Kriegsgebiet, und transportiert werden 140 Fenster, 150 Schachteln und 420 Säcke an Hilfsgütern.

Zwischenlager für die Fenster in Buchs

Die Fenster sind Teil eines besonderen Projektes: Der Schweizer Verein Re-Win, bei welchem auch Personen aus Liechtenstein tätig sind, hat im Mai 2022 die Initiative «Windows for Ukraine» gestartet. Der Verein sammelt in der Schweiz und in Liechtenstein nicht mehr gebrauchte Fenster und organisiert den Transport in die Ukraine, wo die Fenster in beschädigten Häusern wieder eingebaut werden, erklärt Panagiotis Potalidis-Beck vom Amt für Auswärtige Angelegenheiten. Auch er schaut gespannt zu, wie die Mitarbeiter des Hilfswerks Liechtenstein mit dem Gabelstapler ein Palett nach dem anderen hochfahren und die vielen Säcke und Schachteln im Lkw verstaute werden. «Liechtenstein hat das Projekt im Jahr 2023 mit 50 000 Franken unterstützt und so den Transport von über 1200 Fenstern in die



Regierungsrätin Dominique Hasler hilft beim Verladen der Hilfsgüter.

Bild: Daniel Schwendener

Ukraine ermöglicht», so Potalidis-Beck. Im Juli 2023 suchte Re-Win ein Fensterzwischenlager in Liechtenstein. Da kein geeignetes Lager gefunden wurde, wick Re-Win nach Buchs aus, wo dem Verein kostenlos ein Lager zur Verfügung gestellt wird.

Fenster von zwei Grossbaustellen gerettet

Der Verein Re-Win übernimmt die Planung, Logistik und Fi-

nanzierung der Transporte. Für den Aufbau des Fensterlagers für Liechtenstein und die Region arbeitet Re-Win mit der Stiftung Lebenswertes Liechtenstein zusammen. Und diese Stiftung hat für die Koordination vor Ort für ein Jahr einen Projektleiter, den Liechtensteiner Simon Egger, zur Verfügung gestellt. Auch er schichtet fleissig Säcke und Schachteln zwischen die Fenster, um sie vor Schäden zu schützen. «Wir

müssen beginnen, anders zu denken», sagt Egger, «und uns damit befassen, wie wir alte Baustoffe weiterverwenden können.» Ein Grossteil der 140 Fenster kommt von nur zwei Grossbaustellen im Land: Rund 50 Stück wurden aus dem Café Central in Schaan ausgebaut und viele stammen aus dem auffälligen Gebäude aus dem auffälligen Gebäude mit gelben Geländern links neben dem Mühleholzmarkt. Die Fenster behutsam auszubauen,

bedeutet einen Mehraufwand, doch er lohnt sich: So können wertvolle Baustoffe wie Glas und Holz eingespart werden. Die Halle in Buchs sei gut gelegen und einfach zu erreichen, sagt Simon Egger und freut sich ganz besonders, dass auch Privatpersonen ein paar Fenster spendeten: «Ein Mann kam aus Nendeln mit dem Traktor angefahren und hatte ein einziges Fenster im Gepäck. Eine Mutter mit zwei Kindern

brachte auch ein Fenster und die Kinder halfen beim Einlagern.»

Übriger Platz wurde für Hilfsgüter genutzt

So tragen mehrere Akteure zum Erfolg von «Fenster für die Ukraine» bei. Damit der Transport mit fast zehn Tonnen recycelten Fenstern optimal ausgenutzt wird, steuerte das Hilfswerk Textilien bei: Bettwäsche, Kissen, Vorhänge, Kinderkleider, Erwachsenenkleider, und hinter den Fenstern blitzten auch ein grosser Boiler und ein Backofen hervor. «Hier zeigt sich, wie wichtig die Zusammenarbeit unter den verschiedenen Organisationen ist», bestätigt Ausministerin Dominique Hasler, die selbst hilft, einige der Kleidersäcke in den Lastwagen zu hieven. Sie selbst war schon in der Ukraine und weiss, wie lange die Anreise dauert. Per Übersetzung am Handy fragt sie Chauffeur Juri auf Ukrainisch, wie lange seine Fahrt dauern wird. «Zwei bis drei Tage», antwortet der kräftige Mann und zurt die Abdeckplanen des Lastwagens zu.

Sobald er in der ukrainischen Hauptstadt Kiew angekommen ist, werden die Fenster sowie die Sachspenden des Hilfswerks registriert und im ganzen Land verteilt. Es soll nicht der letzte Transport gewesen sein: Simon Egger berichtet, dass gerade ein Netzwerk aufgebaut wird mit Bauunternehmern, damit noch mehr Fenster und Baumaterialien vor der Bauschuttdeponie gerettet werden können.

Wieder deutlich mehr Besucher in den heimischen Kinos

Sowohl das Skino in Schaan als auch das Alte Kino in Vaduz verzeichnen eine starke Zunahme der Besucherzahlen.

Beim Skino in Schaan stiegen die Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr um mehr als ein Viertel. Insgesamt verzeichnete das Skino 2023 über 20 000 Besucher. «Das Vor-Corona-Niveau ist damit aber noch nicht wieder erreicht», sagt Markus Wille, Geschäftsführer des Skino. Auch das Alte Kino in Vaduz zeigt sich zufrieden mit den Besucherzahlen. «Vor allem im touristischen Bereich mit dem Film «Fürstliche Momente» gab es eine deutliche Steigerung gegenüber 2022», sagt Renate Bachmann, Vizepräsidentin des Vereins Altes Kino Vaduz. Auch beim Seniorenkino und bei den Filmen mit Liechtenstein-Bezug hatte das Alte Kino «gute Besucherzahlen». Einen Vergleich mit der Zeit vor Corona ist beim Alten Kino Vaduz nicht möglich, da das Alte Kino erst in der Pandemie im April 2020 eröffnet wurde. «Aber wir sind überzeugt, dass wir noch deutlich Luft nach oben haben», so Bachmann.

Filmerlen und lokale Filme ein Besuchermagnet

Beim Alten Kino in Vaduz liefen die Kooperationen mit

der Erwachsenenbildung Stein Egerta im Rahmen der «Filmperlen aus Liechtenstein» sowie die Filmvorführungen von Filmemacher Klaus Schädel am besten. «Aber auch das Kasperltheater im Weihnachts-Kinderprogramm hatte sehr gute Besucherzahlen», sagt Renate Bachmann. Beim Skino in Schaan haben sich sowohl die beiden Arthouse-/Mainstream-Crossover «Barbie» und «Oppenheimer» als auch

das Filmfest positiv auf das Ergebnis ausgewirkt. «Das vergangene Jahr war deshalb aussergewöhnlich, weil die sonst weniger frequentierten Sommermonate ausserordentlich gut besucht waren», so Wille vom Skino.

Positive Entwicklung der Filmreihen in Schaan

Positiv entwickelt hätten sich beim Skino auch die Filmreihen und die wiederkehrenden

Formate. Im Kinder- und Jugendprogramm sind dies das «Fünftüberkino», das «Familienskino», die «Zauberlaterne» sowie die Angebote für Kindergarten, Primarschulen und die weiterführenden Schulen. Seit ungefähr einem Jahr ist die Reihe «The Ones we Love» im Programm, bei der das Publikum monatlich mitbestimmt, welcher Film als Nächstes im Kino gezeigt wird. Derzeit läuft ebenso die Reihe «Europarat

im Skino», bei der in Kooperation mit dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten noch bis April jeden Monat ein Film zum Thema Menschenrechte gezeigt wird.

Das Skino in Schaan ist mit Filmen wie «Anatomie d'une chute», «Wonka», «Priscilla» und «Perfect Days» vielversprechend in das neue Jahr gestartet. Die Filme «Poor Things», «The Holdovers», «May December», «All of Us

Strangers» oder «Dune» versprechen laut Wille ebenfalls grosses Kinovergnügen. Da sich der Umzug des Skino an den neuen Standort dieses Jahr zum fünften Mal jährt, ist im Herbst ein Tag der offenen Tür geplant, bei dem den Besuchern ein Blick hinter die Kulissen ermöglicht wird.

Nachfrage nach Altem Kino als Eventlokal gestiegen

Das Alte Kino in Vaduz konzentriert sich in seiner Entwicklung auf die im Betriebskonzept festgelegten Nischen mit Dokumentarkino mit Liechtenstein-Bezug, auf ein betreutes Kinderprogramm während der Ferien sowie auf das Seniorenkino und die Vermietung des Kinos als Eventlokalität. «Besonders in diesem Bereich ist die Nachfrage stark gestiegen», sagt Bachmann. Zudem bewirbt das Alte Kino derzeit im Bereich Gruppentouristik die «Fürstlichen Momente», wofür der Betreiberverein bereits sehr erfreuliche Vorreservationszahlen für den Frühling verbucht.



Das Alte Kino in Vaduz verzeichnete vor allem im touristischen Bereich eine deutliche Steigerung. Bild: Daniel Schwendener



Die Sommermonate waren im Skino dank «Barbie», «Oppenheimer» und dem Filmfest ausserordentlich gut besucht. Bild: Tatjana Schnalzer

Mirjam Kaiser